

*In jenen Tagen zog Israel gegen die Philister in den Krieg. Sie schlugen ihr Lager bei Eben-Eser auf, und die Philister hatten ihr Lager in Afek. Die Philister rückten in Schlachtordnung gegen Israel vor, und der Kampf wogte hin und her. Israel wurde von den Philistern besiegt, die von Israels Heer auf dem Feld etwa viertausend Mann erschlugen.*

*Als das Volk ins Lager zurückkam, sagten die Ältesten Israels: Warum hat der Herr heute die Philister über uns siegen lassen? Wir wollen die Bundeslade des Herrn aus Schilo zu uns holen; er soll in unsere Mitte kommen und uns aus der Gewalt unserer Feinde retten. Das Volk schickte also Männer nach Schilo, und sie holten von dort die Bundeslade des Herrn der Heere, der über den Kerubim thront. Hofni und Pinhas, die beiden Söhne Elis, begleiteten die Bundeslade Gottes. Als nun die Bundeslade des Herrn ins Lager kam, erhob ganz Israel ein lautes Freudengeschrei, so dass die Erde dröhnte.*

*Die Philister hörten das laute Geschrei und sagten: Was ist das für ein lautes Geschrei im Lager der Hebräer? Als sie erfuhren, dass die Lade des Herrn ins Lager gekommen sei, fürchteten sich die Philister; denn sie sagten: Gott ist zu ihnen ins Lager gekommen. Und sie riefen: Weh uns! Denn so etwas ist früher nie geschehen. Weh uns! Wer rettet uns aus der Hand dieses mächtigen Gottes? Das ist der Gott, der Ägypten mit allerlei Plagen geschlagen hat. Seid tapfer, Philister, und seid Männer, damit ihr nicht den Hebräern dienen müsst, wie sie euch gedient haben. Seid Männer und kämpft!*

*Da traten die Philister zum Kampf an, und Israel wurde besiegt, so dass alle zu ihren Zelten flohen. Es war eine sehr schwere Niederlage. Von Israel fielen dreißigtausend Mann Fußvolk. Die Lade Gottes wurde erbeutet, und die beiden Söhne Elis, Hofni und Pinhas, fanden den Tod.*

*1 Sam 4, 1b-11(Einheitsübersetzung)*

Israel wähnt sich im eigentlich chancenlosen Kampf gegen die übermächtigen Philister im Vorteil: Sie holen die Bundeslade ins eigene Streitlager. Die Bundeslade, der Schrein mit den zwei Steintafeln der 10 Gebote, war das Symbol der Gegenwart Gottes, der sein Volk Israel führte und schützte. Mit dieser Bundeslade konnte man doch gar nicht mehr den Kampf verlieren, man fühlte sich damit unbesiegbar, schließlich hatte man doch den Beistand Gottes! Die Israeliten wurden dennoch vernichtend geschlagen...

In meinem Leben geht es gottlob nicht um Kriege oder gewalttätige Auseinandersetzungen. Der Grundfehler, den die Menschen damals gemacht haben, kommt mir aber dennoch vertraut vor: Wie oft reduziere ich Gott auf meine kleinen menschlichen Maßstäbe; wie oft meine ich, dass wenn ich an den Beistand Gottes glaube, sich automatisch auch meine Wünsche und Vorstellungen erfüllen müssten. Als ob ich Gott meinen Willen aufzwingen könnte, als ob sich Gott auf meine persönliche magische Vollkaskoversicherung reduzieren ließe.

Wie oft bete ich darum, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Es wäre naiv, eine göttliche Eingebung zu erwarten, die mir die Entscheidung – und damit auch die Verantwortung - abnimmt. Beistand bedeutet für mich, dass Gott mir den nötigen gedanklichen Raum und die Freiheit gewährt, die ich brauche, um die wesentlichen Gesichtspunkte zu durchdenken, abzuwägen und zu gewichten, so dass ich zu einer Entscheidung komme, die ich vor mir und vor Gott verantworten kann.